

Schriftlich argumentieren. Zum Einfluss von Grammatikunterricht und grammatischem Wissen über Konnektoren auf die Gestaltung von Texten.

Sonja Ocheduska-Aden

Thema der Studie. In der aktuellen fachdidaktischen Diskussion wird immer wieder der Sinn und Zweck von Grammatikunterricht hinterfragt. Das Dissertationsvorhaben soll einen Beitrag zu dieser Diskussion liefern. Dazu wird empirisch untersucht, inwiefern funktionaler Grammatikunterricht zu Konnektoren und das in diesem Kontext erworbene Wissen von den Schülerinnen und Schülern für die Textproduktion genutzt werden kann.

Theoretischer Hintergrund und empirische Befunde. Konnektoren gelten in der Sprachwissenschaft als wichtigstes sprachliches Mittel zur Herstellung von Kohärenz (s. Breindl/Waßner 2006). Ihr Gebrauch steigt bis zur 7. Klasse massiv an und nimmt von da an wieder ab (Augst/Faigel 1986). Daraus kann geschlossen werden, dass die Schülerinnen und Schüler in diesem Alter sensibel für die Thematisierung dieser Wörter sind.

Funke (2004) bezweifelt, dass explizites Wissen das implizite Wissen bedingt. Er begründet seine Annahme durch eine empirische Untersuchung, in der er das implizite und explizite Wissen von Schülerinnen und Schülern zu Nomen und Verben testet und zueinander in Beziehung setzt. Er kommt zu dem Ergebnis, dass das explizite keine Voraussetzung für das implizite Wissen ist, wohingegen implizites Wissen die Voraussetzung für explizites Wissen zu sein scheint.

Klotz (1996) untersuchte die Effekte von Grammatikunterricht zu Attribuierungen und Adverbialen und fand dabei heraus, dass Effekte für die Textproduktion ausgemacht werden können, wenngleich diese nur teilweise signifikant sind.

Es scheint also, dass je nach Untersuchungsgegenstand implizites und explizites Wissen in je unterschiedlicher Abhängigkeit stehen.

Fragestellung der Studie. Dissertationsvorhaben schließt an die bislang offene Frage an, ob mithilfe von funktionalem Grammatikunterricht über Konnektoren die Schreibfähigkeit von Schülerinnen und Schülern verbessert werden kann.

Methodik. Zur Beantwortung dieser Frage wird in einem quasi-experimentellen Design eine Interventionsstudie durchgeführt.

Kontakt

Sonja Ocheduska-Aden
Promotionskolleg „Unterrichtsforschung“
Universität Hildesheim
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
E-Mail: sonjaaden@aol.com